

Jahresbericht 2007



Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche
und Familien
- Familienbüro -

Redaktion:
Margret Lengemann
Heidemarie Neumair-Otto

April 2008

Inhalt

Vorwort.....	4
Kundenkontakte	4
Themenschwerpunkte.....	6
• Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen.....	6
• Betreuung von Kindern in Tagespflege.....	7
• Ferienbetreuung von Kindergartenkindern.....	8
• Ferienbetreuung von Schulkindern.....	8
Hotline Aktion	9
Familienbüro vor Ort	9
Kooperation und Vernetzung	11
Ausblick.....	11
Statistik auf einen Blick.....	12

1 Vorwort

Im fünften Jahr seines Bestehens hat das Familienbüro seine Rolle als wichtige Informations- und Beratungsstelle für Bürgerinnen und Bürger in Münster gefestigt. Die deutlich gestiegene Zahl der Kundenkontakte bestätigt, dass sich Ratsuchende bei der Auswahl des richtigen Ansprechpartners, der richtigen Institution oder Beratungsstelle Orientierungshilfe wünschen. Der einfache Zugang zum Familienbüro, das sofortige Gespräch ohne lange Wartezeit führen dazu, dass immer mehr Menschen das Familienbüro persönlich aufsuchen. Sie verbinden den Besuch im Stadthaus 2 oder im Sozialamt damit, ein lang vorhandenes Anliegen mit den Beraterinnen anzusprechen oder eine lange offene Frage zu klären.

Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen und Fachstellen des Amtes hat zur konstruktiven Weiterentwicklung und unbürokratischen Lösung einiger Fragestellungen geführt. So konnten Informationswege verkürzt und Vernetzungen festgeschrieben werden. Diese Form der Kooperation hat sich bewährt und wird deshalb auch in Zukunft das besondere Anliegen der Mitarbeiterinnen des Familienbüros sein.

Durch die Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen freier Träger hat das Familienbüro inzwischen einen Bekanntheitsgrad und eine Akzeptanz erreicht, die es zu einem oft angefragten Gesprächs und Kooperationspartner machen.

2 Kundenkontakte

Im Jahr 2007 nahmen 4.887 Bürgerinnen und Bürger Kontakt zum Familienbüro auf, das ist ein Plus von 18,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Davon suchten 1.385, also rund 28 %, das Familienbüro persönlich auf. Auffallend ist der überproportionale Anstieg der telefonischen Beratungen mit unklaren Problemlagen, die Zahl stieg auf 1.866, also um 48,8 %. Die Zahl der kurzen Beratungen ist um 15 % auf 187 gesunken. Die vorgetragenen Anliegen sind vielschichtiger und komplexer geworden, geplante oder vollzogene Gesetzesänderungen und veränderte Zuständigkeiten haben zu völlig neuen Fragestellungen geführt.

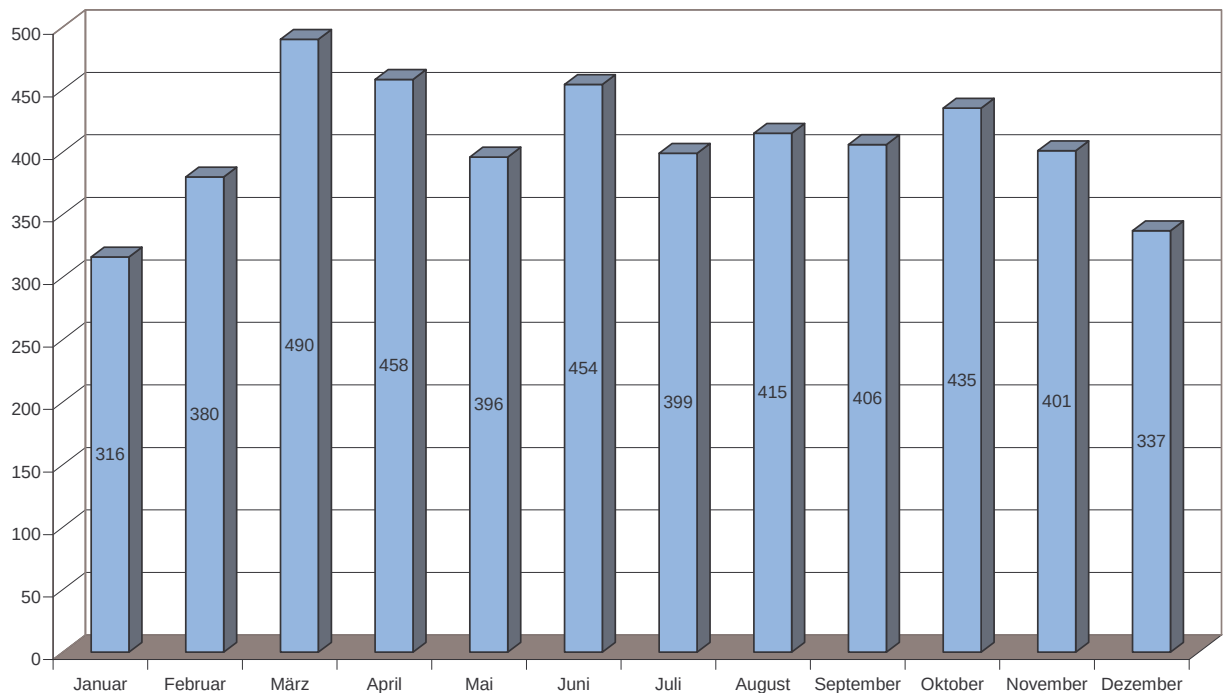
In der Folge nehmen Beratungsgespräche mehr Zeit in Anspruch, wenn sie zufriedenstellende Antworten zum Ziel haben. Die Mitarbeiterinnen des Familienbüros haben auf diese veränderte Situation mit der punktuellen Ausweitung der Servicezeiten reagiert, damit möglichst viele Ratsuchende ihre Anliegen zeitnah vorbringen konnten und in der Belastungssituation Beratung und Hilfe erfahren. Sollte sich der kontinuierliche Aufwärtstrend der Kundenkontakte in diesem Umfang fortsetzen, würden die Mitarbeiterinnen des Familienbüros an ihre Leistungsgrenzen stoßen. Der Umfang und die Qualität der Beratung soll auf jeden Fall gehalten werden.

Der deutliche Anstieg der Kundenkontakte in den Monaten März und April liegt in der Tatsache begründet, dass die Kindertageseinrichtungen in Münster zu diesem Zeitpunkt die Zu- bzw. Absagen für das Kindergartenjahr 2007 verschickten. Eltern die eine Absage erhielten, wandten sich wegen eines anderen Einrichtungsplatzes oder einer alternativen Lösung zu einem Einrichtungsplatz an das Familienbüro.

Die gestiegene Zahl der Kontakte in den Monaten April, Juni und Oktober hat ihre Ursache darin, dass sich in den Zeiten vor den Oster-, Sommer- und Herbstferien die Eltern vieler Schulkinder auch nach den Ferienbetreuungsangeboten für Schulkinder erkundigten.

Im Oktober, November und Dezember hatten viele Anfragen das Thema Elterngeld und Elternzeit zum Inhalt. Die Berichterstattung über die Auflösung der Versorgungsämter und die neue Zuständigkeit der Kommunen hatte bei vielen werdenden Eltern Fragen aufgeworfen. Ebenso riefen viele Eltern an, weil sie Auskünfte zu den Auswirkungen des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) haben wollten. Ein Anliegen, das die Mitarbeiterinnen des Kinderbüros zu diesem Zeitpunkt nicht zufriedenstellend erfüllen konnten.

Kontakte im Familienbüro 2007 im Jahresverlauf



3 Themenschwerpunkte

Nachfolgend werden die Themenschwerpunkte kommentiert, die entweder im Berichtszeitraum einen zahlenmäßig starken Anstieg oder nachhaltige inhaltliche Veränderungen zum Vorjahr zu verzeichnen hatten.

Tagesbetreuung von Kindern in Einrichtungen

Mit insgesamt 61 % ist die Tagesbetreuung von Kindern nach wie vor das Thema, das im Familienbüro den breitesten Raum einnimmt.

44 % der Anfragen hatten die Suche nach einem Einrichtungsplatz zum Gegenstand. Immer mehr Eltern wünschen sich für ihr Kind mit Vollendung des dritten Lebensjahres einen Einrichtungsplatz. Der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz zu diesem Zeitpunkt hat sich in der Elternschaft so etabliert, dass das Warten auf den Beginn des Kindergartenjahres im August nur in Ausnahmefällen vorgezogen wird. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Vermittlung von Einrichtungsplätzen für Drei- bis Sechsjährige konnte in enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung in allen Fällen sichergestellt werden. Die Vermittlung von Ganztagsplätzen im laufenden Kindergartenjahr konnte nur dann erfolgen, wenn Einrichtungen in Münster der Platzbörse freie Plätze gemeldet hatten.

Ein steigender Bedarf war bei den Nachfragen für Einrichtungsplätze für unter dreijährige Kinder zu verzeichnen. Im letzten Quartal des Berichtszeitraumes kamen viele Eltern mit diesem Anliegen in das Familienbüro, weil mit Beginn des Jahres 2008 die zwölf- oder vierzehnmonatige Elternzeit endete und die Rückkehr in den Beruf anstand. Für die persönliche Planung und die notwendigen Absprachen mit dem Arbeitgeber wünschten sich diese Eltern eine möglichst frühe Zusage für einen Einrichtungsplatz. Trotz des zahlenmäßigen Ausbaues von Plätzen für unter Dreijährige wird es auch in Zukunft schwierig bleiben, für unter Dreijährige im laufenden Kindergartenjahr Einrichtungsplätze zu vermitteln.

Wenn der gewünschte Einrichtungsplatz nicht vermittelt werden kann, werden die Eltern auf die Möglichkeit der Betreuung des Kindes in einer Tagespflegefamilie hingewiesen.

Betreuung von Kindern in Tagespflege



Die Betreuung des Kindes bei einer Tagespflegefamilie als Alternative zu einem Einrichtungsplatz war in 17 % der Kundenkontakte Gegenstand des Gespräches. Dieser überproportionale Anstieg um 39,2 %, der besonders in den Monaten März und April zu verzeichnen war, ist auf personelle Engpässe in der Beratungsstelle für Kindertagespflege zurückzuführen, die durch die Mitarbeiterinnen des Familienbüros aufgefangen werden konnten. Die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für unter dreijährige Kinder im laufenden Kindergartenjahr nimmt kontinuierlich zu. Kurzfristig vermittelte Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch die Arbeitsgemeinschaft Münster und der frühe Wunsch nach

Rückkehr in den Beruf sind Gründe hierfür. Im Jahr 2008 werden zusätzlich noch die Eltern um Betreuungsmöglichkeiten für ihr Kind nachsuchen, bei denen die Elternzeit endet und die Rückkehr in die Berufstätigkeit geplant ist. Oft ist diese nicht mit dem Beginn des Kindergartenjahres kompatibel. Hier kann Eltern in der Regel nur über die Möglichkeiten der Tagespflege ein Hilfsangebot unterbreitet werden. Im Vorfeld der intensiven Beratung und Vermittlung durch die Beratungsstelle für Kindertagespflege hat das Gespräch im Familienbüro das Ziel, Eltern für diese neue Überlegung zu öffnen. Wenn sie den klaren Wunsch nach einem Einrichtungsplatz im Kopf haben und sich erst wenig über die Bedingungen und Möglichkeiten von Tagespflege informiert haben, ist es wichtig, ihnen diese Information zu vermitteln und gemeinsam mit ihnen die alternative Betreuungsform vor dem Hintergrund ihrer ganz persönlichen Situation gedanklich durchzuspielen. Die Tatsache, dass beide Beraterinnen vor ihrer Tätigkeit im Familienbüro in der Beratungsstelle für Kindertagespflege gearbeitet haben ist hier von großem Nutzen.

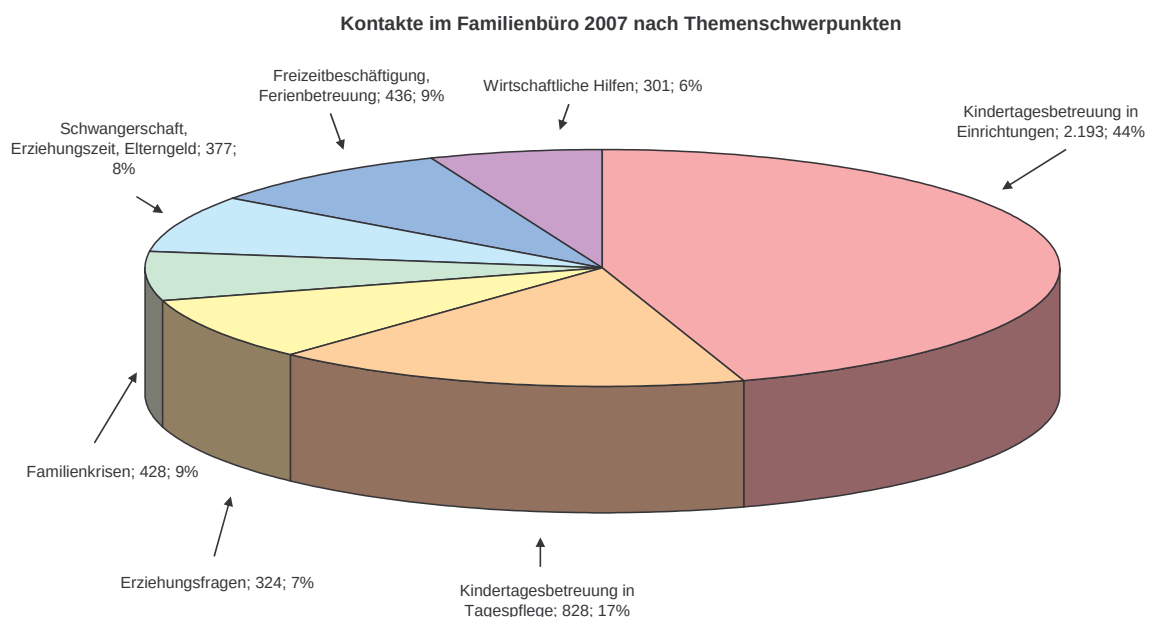
Die Möglichkeiten von Kindertagespflege sind immer auch dann Gegenstand des Gespräches, wenn es sich um die Abdeckung sogenannter „Randzeiten“ handelt. Eltern, die im Schichtdienst arbeiten, die im Einzelhandel wechselnde oder lange Arbeitszeiten haben, oder die sehr früh den Weg zur Arbeitsstelle antreten müssen, benötigen oft zusätzlich zur Betreuung in einer Einrichtung eine Tagespflegeperson. Hier erfüllt das Familienbüro die Funktion des Türöffners für die Beratungsstelle für Kindertagespflege.

Ferienbetreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen legen den größten Teil der vorgesehenen Schließtage in die Schulferien. Für Eltern, besonders Alleinerziehende, die an vorgegebene Betriebsurlaube gebunden sind oder die sich in Ausbildungsmaßnahmen befinden, ist es nicht immer möglich, den eigenen Urlaub in diese Zeit zu legen. Ein großer Teil der Anfragen, besonders im Juni 2007, hatte die Suche nach alternativen Betreuungsmöglichkeiten für diese Zeit zum Gegenstand. In enger Zusammenarbeit mit der Fachabteilung konnte mit den Einrichtungen in Münster eine Regelung vereinbart werden, nach der die Einrichtungen in den Stadtteilen sich in Bezug auf die Schließungstage abstimmen und gemeinsame Vertretungsregelungen schaffen. Eltern können zukünftig direkt in ihrer Einrichtung erfahren, welche andere Einrichtung für eine mögliche Betreuung in der Schließungszeit zur Verfügung steht.

Ferienbetreuung von Schulkindern

Im Herbst 2006 erhielten Eltern von Grundschulkindern erstmals eine Information über Ferienbetreuungsangebote. Für das Schuljahr 2007/2008 wurde ein umfangreicher Informationsbrief am 13. August 2007 versandt. Nach Erhalt dieser Information sind Eltern selbst dafür verantwortlich, möglichst frühzeitig entsprechende Ferienangebote bei den jeweiligen Anbietern zu buchen. Bei Fragen zu diesem Themenkomplex ist in dem Anschreiben das Familienbüro als erster Ansprechpartner benannt. In 244 Kundenkontakten lieferten die Mitarbeiterinnen des Familienbüros Zusatzinformationen. Sie halfen, wenn die Wunschveranstaltung ausgebucht war, bei der Suche nach einem Alternativangebot.



4 Hotline Aktion

Am 17. Januar 2007 boten die Mitarbeiterinnen des Familienbüros zusammen mit dem Münsteraner Tageselternverein und dem Verein Eltern helfen Eltern eine kostenlose Hotline an. Das Thema „Die richtige Betreuungsform für mein Kind“ stellte einen besonderen Service für die Eltern da, die sich vor der Anmeldung ihres Kindes in einer Kindertageseinrichtung Informationen und Entscheidungshilfe wünschten. Dieses Angebot wurde von 21 Eltern genutzt. Gleichwohl stieg im gesamten Kalenderjahr die Zahl der Nachfragen zu diesem Thema überproportional. Die Mitarbeiterinnen des Familienbüros schließen daraus, dass Münsteraner Eltern ganzjährig die Möglichkeit nutzen, ihre Fragen direkt im Familienbüro zu stellen.

12.01.07
NR. 10 - R MS 2

MÜNSTER * keine Verbindungen

Anmeldefrist für Kindergärten läuft

Münster. Die Kindergärten in Münster nehmen noch bis zum 1. März Anmeldungen für Neuaufnahmen zum Kindergartenjahr 2007/08 (Beginn am 1. August) entgegen. Über die passende Einrichtung und Betreuungsform für ihr Kind können sich Eltern aus mehreren Quellen informieren: in Münsters Stadtnetz (www.stadt-muenster.de/buerenstark), in der neu aufgelegten Broschüre „Bärenstark“ sowie bei einem telefonischen Beratungstag am Mittwoch (17. Januar).

Stichtag ist 1. März / Telefonberatung am 17. Januar

Nach dem Stichtag 1. März entscheiden die Kindergärten über Aufnahmen. Damit die Eltern frühzeitig Planungssicherheit erhalten, wollen die Kindergärten ihre schriftlichen Zusagen bis Mitte März verschicken. Münster praktiziert damit wieder das stadtweit einheitliche Anmelde- und Aufnahmeverfahren für drei- bis sechsjährige Kinder, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Damit alles glatt läuft, sind auch die Eltern gefragt. Wenn ihnen Mitte März die Platz-Zusage vorliegt, sollten sie der jeweiligen Einrichtung umgehend verbindlich mitteilen, ob sie den Platz annehmen. Denn nur so können Eltern, die im ersten Durchgang nicht zum Zug gekommen sind, ebenfalls frühzeitig mit einer Zusage rechnen. Falls im gewünschten Kindergarten kein Platz zu bekommen ist, teilen die Kitas das den Eltern mit. Zusammen mit der Absage versenden sie ein Merkblatt mit dem Vordruck „Suche nach einem Kindergartenplatz“. Sollten Eltern keinen Platz finden, können sie sich an das Familienbüro des Jugendamtes (Telefon 492-5106) wenden.

Die „Bärenstark“-Broschüre mit allen Adressen und Informationen zu den Kitas liegt unter anderem in der Münster-Information im Stadthaus 1, in der Stadtbücherei, in den Bezirksverwaltungen und im Familienbüro des Jugendamtes, Junkerstraße 1, aus.

Die Telefonberatung zum Thema „Die richtige Betreuungsform für mein Kind“ läuft am 17. Januar von 10 bis 16 Uhr. Anrufer erreichen unter der gebührenfreien Nummer 4900-00 01 548* Mitarbeiter aus dem Verein Münsteraner Tageseltern, von „Eltern helfen Eltern“ und aus dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien.

5 Familienbüro vor Ort

Viele Institutionen regional und überregional nehmen die Möglichkeit wahr, die Mitarbeiterinnen des Familienbüros einzuladen. Sie lassen sich vor Ort über die Angebotspalette des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie im Allgemeinen und die Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung in Münster im Speziellen informieren.

Ebenfalls im Januar 2007 präsentierten die Mitarbeiterinnen des Familienbüros ihre Arbeit und die Angebote des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie bei einer Fachtagung im Stadtweinhaus zum Thema „Flexible Kindertagesbetreuung“. Neben den Fachvorträgen hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung, Fachleute aus unterschiedlichsten Einrichtungen in Münster, so die Möglichkeit auf konkrete Fragen direkt vor Ort eine Antwort zu erhalten.

Im Januar 2007 vertrat das Familienbüro die Stadt Münster bei dem Markt der Möglichkeiten im Rahmen des Fachkongresses „Kommunales Management für Familien - Strategien und Konzepte für eine zukunftsorientierte Familienpolitik in Nordrhein-Westfalen“ in Gelsenkirchen. Hier konnten die Angebote und Projekte des Netzwerkes für Familien in Münster einem größeren Fachpublikum vorgestellt und mit Besuchern aus Kommunen in NRW diskutiert werden.



Im November nahm eine Mitarbeiterin des Familienbüros im Rahmen des Projektes „Brücken bauen für Migrantinnen“ an einem Workshop zum Thema „Sozialisation und Erziehung“ teil. Ziel des Workshops war es, Studentinnen mit Migrationsvorgeschichte als Multiplikatorinnen für Frauen gleicher Nationalität zu gewinnen. Die Themen „Kindertagesbetreuung“ und „Passgenaue Hilfen für Familien“ standen im Vordergrund. Bei dieser Veranstaltung konnten wichtige Kontakte für die zukünftige Beratung von Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationsvorgeschichte geknüpft werden.

Im April und Dezember fanden in den Räumen des Familienbüros Informationsveranstaltungen für jeweils 20 Studenten der Sozialpädagogik von der Staatlichen Fachhochschule in Münster statt. Im Rahmen ihres Seminars „Methoden der Sozialen Arbeit“ suchten sie das Gespräch mit Praktikern, um den Bogen von der Theorie zur Praxis leichter schlagen zu können. Die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen am Ort ist ein besonderes Anliegen aller Abteilungen und Fachstellen des Amtes, so auch des Familienbüros. In der Ausbildung der Fachleute von morgen ist die enge Kooperation mit Handlungsfeldern in der Praxis ein wichtiger Baustein.

6 Kooperation und Vernetzung

Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII wurde kontinuierlich fortgesetzt.

Das Familienbüro nimmt regelmäßig an den Sitzungen der AG „Kindertagesbetreuung“ teil. Besonders in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes nahm das Kinderbildungsgesetz (Kibiz) einen breiten Raum der Diskussionen ein, zu diesem Thema nahm die Mitarbeiterin auch an unterschiedlichen Fachstellenrunden und Arbeitskreisen der Fachabteilung Kindertagesbetreuung teil. Durch diese enge Verzahnung ist gewährleistet, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse des Familienbüros bei Planungen Berücksichtigung finden.

Auch die Mitarbeit in der AG „Familienförderung“ wurde durch das Familienbüro fortgeführt. Der kontinuierliche Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Beratungsstellen und Familienbildungsstätten in Münster schafft kurze Informationswege und leichte Zugänge zum Nutzen von ratsuchenden Menschen.

Auch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende in Münster“ wurde fortgesetzt. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von derzeit 25 Institutionen in Münster, die in kirchlicher, freier oder öffentlicher Trägerschaft Beratung, Bildung und Unterstützung für Ein-Eltern-Familien anbieten. Ein großer Teil der ratsuchenden Menschen im Familienbüro sind alleinerziehend. Durch die enge Kooperation mit anderen Beratungsstellen und Hilfsorganisationen aus diesem Bereich kann schnell die passgenaue Hilfe gefunden und vermittelt werden.

7 Ausblick

Durch das Kinderbildungsgesetz (Kibiz), das am 01.08.2008 in Kraft treten wird, verändert sich die Tagesbetreuungslandschaft in Nordrhein-Westfalen, also auch in Münster grundlegend. Einrichtungen werden ihre Angebote in Bezug auf Gruppenstrukturen und Betreuungszeiten verändern. Eltern, die ein Betreuungsangebot für ihr Kind suchen, werden deshalb zukünftig noch intensiver um Beratung und Entscheidungshilfe im Familienbüro nachsuchen. Es gilt Alternativlösungen zu finden, wenn die gewünschte Betreuungszeit nicht in Wohnungsnähe angeboten wird.

Auch im nächsten Jahr wird die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für unter Dreijährige einen breiten Raum einnehmen. Nach dem Ende des Anspruchs auf Elterngeld möchte der Elternteil, der die Elternzeit in Anspruch genommen hat, oftmals die Berufstätigkeit in Teilzeit oder Vollzeit wieder aufnehmen. Das lässt sich nur realisieren, wenn die Betreuung des Kindes durch einen Einrichtungsplatz oder eine kompetente Tagespflegeperson sichergestellt ist. Die Mitarbeiterinnen des Familienbüros werden diese Bedarfe in enger Kooperation mit der Abteilung Kindertagesbetreuung, hier besonders mit der Beratungsstelle für Kindertagespflege erfassen und dokumentieren.

Seit dem 01.01.2008 befindet sich die Elterngeldstelle, die zuvor Teil des Versorgungsamtes war, im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Umstand, dass nun nahezu alle jungen Eltern ihren Antrag auf Elterngeld hier stellen, soll dazu genutzt werden, unter Wahrung des Datenschutzes offensiv die Elternbriefe bekannt zu machen. Es ist beabsichtigt, dass Eltern direkt bei der Antragstellung auf Elterngeld die Aufnahme in den Verteiler der Elternbriefe veranlassen können. Ziel ist es, möglichst alle Eltern erstgeborener Kinder passend zum jeweiligen Lebensalter oder dem jeweiligen Entwicklungsschritt mit den Elternbriefen zu versorgen. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und könnte ein früher Brückenschlag zu den Angeboten des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien sein.



8 Statistik auf einen Blick

Familienbüro 2007	gesamt	Adresse und kurze Beratung	gezielte Frage	Beratung: unklare Problemlage	persönliche Beratung: gezielte Frage	persönliche Beratung: unklare Problemlage
Suche zum Sommer	637	9	174	307	94	53
Suche zum 3. Geburtstag	650	3	161	325	93	68
Suche für Kinder unter 3 Jahre	575	3	158	253	95	66
Probleme in der KiTa	77	1	18	37	11	10
Elternbeiträge / ÜMB / Verpflegungskosten	254	13	104	70	40	27
Kindertagesbetreuung in Einrichtungen	2.193	29	615	992	333	224
Alternative (fehlender Einrichtungsplatz)	304	7	105	107	48	37
Suche nach Tagesmutter	323	70	83	100	43	27
Spielgruppen	201	25	61	59	32	24
Kindertagesbetreuung in Tagespflege	828	102	249	266	123	88
Familienkrisen	187	-	51	64	28	44
Sorgerecht / Umgangsrecht	140	4	38	49	19	30
Trennung / Scheidung	101	3	19	36	20	23
Familienkrisen	428	7	108	149	67	97
Erziehungsfragen Kinder	154	-	38	65	22	29
Erziehungsfragen Jugendliche	108	-	21	40	24	23
Probleme in der Schule	62	-	11	35	8	8
Erziehungsfragen	324	-	70	140	54	60
Schwangerschaft, Erziehungszeit, Elterngeld	377	3	130	101	74	69
Freizeitbeschäftigung	69	6	33	11	14	5
Ferienbetreuung	123	2	51	50	12	8
Ganztagsbetreuung von Schulkindern in den Ferien	244	12	87	88	28	29
Freizeitbeschäftigung, Ferienbetreuung	436	20	171	149	54	42
Kosten / wirtschaftliche Hilfe allgemein	174	17	66	39	32	20
Unterhalt	127	9	40	30	32	16
Wirtschaftliche Hilfen	301	26	106	69	64	36
Kontakte insgesamt	4.887	187	1.449	1.866	769	616
davon persönlich im Familienbüro						1.385